

# Inhalt

Einleitung und Gang der Untersuchung .....	7
Ironie. Blick – Begriff – Verfahren. Rhetorik – Philosophie – Literatur	
I Proust, Kierkegaard, deutsche Frühromantik .....	17
1. Konzeptuelle Analogie vs. Einflussforschung 17	2. Romantische Ironie nach Friedrich Schlegel. Bezug zu Proust 22
Epistemologischer Kontext / Das Ich bei Schlegel und Proust / „Juchés sur de vivantes échasses“: Kierkegaardscher Schwindel und Schlegels Parekbase / Ironie als produktionsästhetisches Konzept / Infnitisierung von Ironie / Heiterkeit. ‚Wilde Ironie‘ / Der Roman als Genre romantischer Ironie / Sokratische Ironie in Schlegels und Kierkegaards Interpretation	
3. Romantische und moderne Ironie	50
II Das Ideal der Vollendung des Werkes. Umkehr romantischer Ironie .....	55
1. Die Grenzen von Evokation und Schreiben 55	2. Paradox und <i>cercle vicieux</i> 57
3. (Un-)möglichkeitsbedingungen von Evokation und Schreiben	59
Materie / Die Allegorie Giotto's / Sprache, Metonymie, „le rapport“ / Unterbewusstsein und Verstand / Zeit	
4. <i>Tò sōma sēma</i> . Körper als Träger und Zerstörer von Erinnerung	75
(Selbst-)Determination. Wunschverzicht – Novalis / Fichtes Setzung des Nicht-Ichs / „wenn sich die Ironie gegen ihn selbst kehrt“: Der Januskopf der Krankheit / Tragische Ironie / „wenn die Ironie wild wird, und sich gar nicht mehr regieren läßt“ / „Accablé du sentiment de mon impuissance“: Umkehr romantischer Ironie / Schreiben als Überlebensstrategie / Tragik – Freiheit – (Selbst-)Determination / Zerfall des <i>monumentum aere perennius</i> / Aufbegehren / Körper – Textcorpus. <i>Auctoritas</i> der Zersetzung / Allegorie, Ironie	

III	Tertium non datur. Ironie als Verfahren unmöglicher Wahrheitsfindung	113
	1. Albertine. Der Zweifel in Permanenz	113
	2. „Mort à jamais?“ Agnostizismus und Unsterblichkeit	115
	3. Ironie – Relativismus – Skeptizismus	119
IV	„Réalité plus qu’humaine“ oder „produit d’un labeur“? Die Kunst	123
	1. Die Kunst als Geisel. Untergang der Idee im Kunstwerk – Solger	124
	2. Exkurs: „Hélas!“ Pessimismus und <i>triste et doux</i>	128
	„Ein Weilchen war diese oder jene Religion für sie das Absolute“ (Kierkegaard): Repetitive Obsessivität / Verschiebung von Reflexion ins eigene Werk. Verzicht auf „Versinken in ästhetische Betäubung“ (Kierkegaard) / „Ironie du démiurge“. Prousts Ironie gegenüber der Kunst	
V	Die „quête romanesque“. Desillusion	143
	1. Imagination – Welt	144
	2. „Chacun semblait s’être « fait une tête »“: Maske und wahres Gesicht	146
	3. Proust und die Freundschaft	150
	Schlegels Symphilosophieren. Öffentlichkeit und Privatraum / Ironie und Souve- ränität. Ironisierung der Schrift durch Mündlichkeit / „La pensée de ses amis se substitue à eux“: Freundschaft im Kopf / Der Freund als Möbel / Das Buch als Freund vs. Symphilosophieren. Einheitserfahrung und Unsagbarkeit	
VI	Inversion	165
	1. Künstlichkeit vs. Authentizität	165
	2. Verkehrte Welt, Rad der Fortuna	167
	3. Illusionsbildung und Täuschung	171
	<i>Theatrum mundi</i> und <i>trompe-l’œil</i> / „Par nature elle était menteuse“: Lüge ersetzt Wahrheit / Ironie als Taktik / „Ces supplices où la tâche est à recommencer sans cesse“: Zyklisch, Potenzierung und Metaphorik der Eifersucht / Topos des Wandels unter übermäßigem Druck / Selbsttäuschung des <i>amour propre</i> / Künstliches Gefühl ersetzt Romantik / Wirklichkeit – literarische Fiktion / Illusionslosigkeit. Von „Stimmung“ (Kierkegaard) zu Verbindlichkeit / „Aussitôt ma pensée fit un brusque crochet“: Schlegels „Sprung“	
	Literaturverzeichnis	205